

Vorwort

"People don't change that much. Don't waste time trying to put in what was left out. Try to draw out what was left in. That is hard enough".

M. Buckingham & C. Coffman

Das vorliegende Buch basiert auf den Erfahrungen langjähriger Lehrtätigkeit der Autoren an der Fachhochschule der Bundesagentur für Arbeit. Die Motivation zum Schreiben dieses Buches entstammt der positiven Resonanz und der kritischen Auseinandersetzung mit Praktikern bei vielen Job-Search-Seminaren der letzten Jahre.

Eine schnellere und passgenauere Stellenbesetzung könnte bundesweit zu einer Verringerung der Arbeitslosigkeit in der Größenordnung von ca. 200.000 Personen führen. Dabei wären 200.000 weniger Arbeitslose das Ergebnis von relativ marginalen Veränderungen bei den beiden wichtigsten „Stellgrößen“: Eine um 3 Tage verkürzte Verweildauer in der Arbeitslosigkeit und ein um einen halben Prozentpunkt verringertes Risiko, arbeitslos zu werden. Die in diesem Buch vorgestellten Job-Search- und Selbstvermarktungsstrategien stellen daher einen Beitrag zur inhaltlichen Umsetzung der aktiven und aktivierenden Arbeitsmarktpolitik auf der Grundlage der Hartz-Reformen dar. Die Beratungs- und Vermittlungsleistungen in den Agenturen für Arbeit müssten dazu einen noch stärkeren Bedeutungszuwachs erfahren, der vergleichbar ist mit Reformländern - wie z.B. Großbritannien -, die bei der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in den letzten Jahren erfolgreicher waren als Deutschland.

Die vorliegende zweite Auflage wurde insbesondere hinsichtlich zwei Aspekten erweitert:

- Zum einen wird auf die weitreichenden Arbeitsmarktreformen (Hartz I-IV-Gesetze) eingegangen, die in umfassender Weise das bereits in der 1. Auflage herausgestellte Prinzip des „Förderns und Forderns“ zum Leitbild der Arbeitsvermittlung und des arbeitsmarktpolitischen Handelns gemacht haben. Ein Kernstück der Arbeitsmarktreformen stellt sicherlich der Umbau der früheren Bundesanstalt für Arbeit in ein modernes Dienstleistungsunternehmen dar. In den Agenturen für Arbeit wird dies durch die neuen Kundenzentren, die mit einem neuen Vermittlungskonzept arbeiten, sichtbar. Ein innovatives Vermittlungstool wäre dabei z.B. das Softwareprogramm „e-Surf-Telefonbesuch“, mit dem

Arbeitgeber gleichzeitig telefonisch und am Monitor über Internet mit den Vermittlern Bewerberprofile durchsprechen können.

- Zum anderen werden in einem eigenen Kapitel die Konsequenzen beleuchtet, die sich aus der Auflösung tradierter Berufsstrukturen und festgelegter Karrierewege für die Arbeitsuche ergeben. Danach muss jeder Einzelne heute vor diesem Hintergrund mit privaten und beruflichen Situationen umgehen, die von Unwägbarkeiten gekennzeichnet sind. Im Bereich von Arbeit und Beruf wird dies besonders deutlich. Es ergeben sich andere Anforderungen, sowohl Chancen als auch Risiken für den Erwerbstätigen. Es reicht nicht mehr, sich reaktiv zu verhalten, vielmehr sind proaktives Verhalten, Selbstmanagement, lebenslange Lernfähigkeit und –bereitschaft und die Ausbildung von Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit gefordert.

Für wertvolle Beiträge zu den neuen Kundenzentren in den Agenturen für Arbeit danken wir dem Projektleiter der Bundesagentur für Arbeit Rainer Bomba, der uns hierfür ausführliche Informationen zur Verfügung gestellt hat.

Für ihre Mitwirkung an der zweiten Auflage danken wir Petra Simon-Wolf von der Firma WILI-GmbH, mit deren Software derzeit in den Agenturen für Arbeit Hanau und Frankfurt am Main das erfolgsversprechende internet- und telefonbasierte Vermittlungstool getestet wird.

Viele unserer Studenten erhielten in den vergangenen Jahren die Chance, in britischen Jobcentres ein Praktikum zu absolvieren, dabei Erfahrungen mit der dortigen Profit-Center-Organisation zu machen und nebenbei Benchmarking über die dortige Arbeitsvermittlung betreiben zu können. Aus diesen Erfahrungen sind einige Ideen entwickelt worden, die zu Innovationen auch in deutschen Arbeitsämtern führen können. Dafür danken wir insbesondere Lynda Russell vom britischen Jobcentreplus.

Wir widmen dieses Buch den innovativen Beratern, Vermittlern und Fallmanagern in den Agenturen für Arbeit sowie in den neuen Job Center, die mit ihrem persönlichen Engagement so vielen Menschen im Lande tagtäglich helfen, Perspektiven für ein Leben nach der Kündigung zu entwickeln.

Franz Egle und Walter Bens

Mannheim, im August 2004